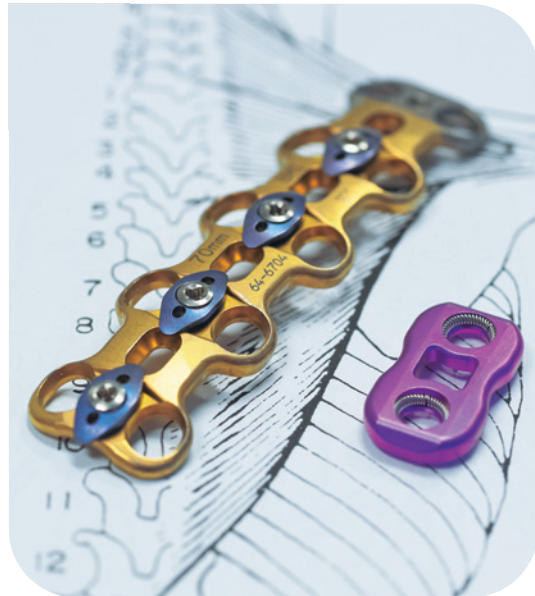




Halbjahresbericht
2009



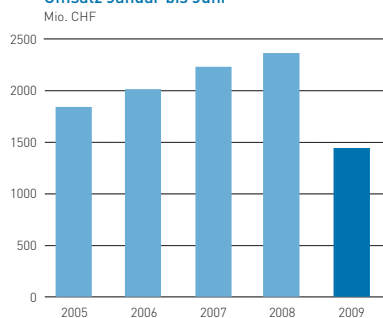
Kennzahlen per 30. Juni

Mio. CHF	Konzern		GF Piping Systems		GF Automotive		GF AgieCharmilles	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Auftragseingang	1 365	2 459	563	655	549	1 206	253	598
Umsatz	1 448	2 383	529	622	626	1 214	293	547
EBITDA	19	240	55	93	4	123	-39	28
EBIT vor Sonderbelastungen	-63	157	30	72	-44	72	-46	20
Sonderbelastungen	59		10		39		6	
EBIT	-122	157	20	72	-83	72	-52	20
Konzernergebnis	-139	109						
Freier Cashflow	-125	-212						
Investitionen ¹	75	92	20	18	51	65	1	6
Return on Sales (EBIT-Marge) % ²	-4,4	6,6	5,7	11,6	-7,0	5,9	-15,7	3,7
Return on Net Operating Assets (RONOA) % ²	-7	17	9	24	-12	17	-20	8
Personalbestand	13 015	13 954	4 490	4 381	5 523	6 065	2 855	3 355

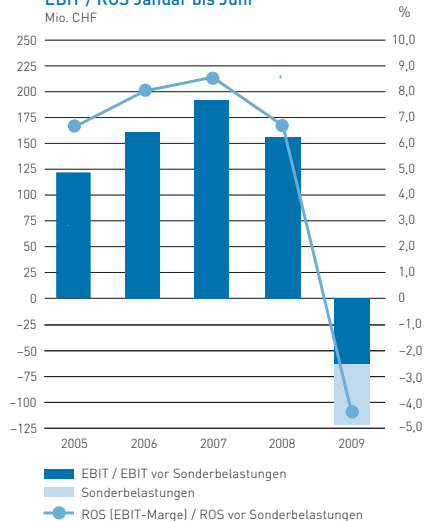
1 Die Investitionen entsprechen den Anschaffungskosten der erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

2 Im Jahr 2009 auf Basis EBIT vor Sonderbelastungen.

Umsatz Januar bis Juni

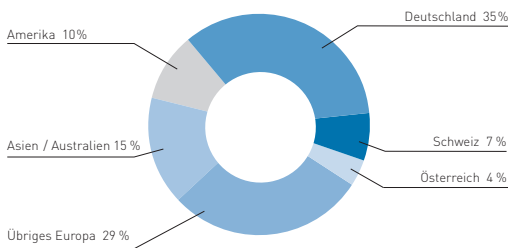


EBIT / ROS Januar bis Juni



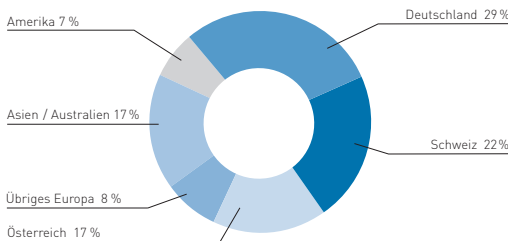
Umsatz Januar bis Juni 2009 geografisch (in %)

(100 % = CHF 1,45 Mia.)



Mitarbeitende per 30. Juni 2009 geografisch (in %)

(100 % = 13 015)



Halbjahresbericht per 30. Juni 2009

Georg Fischer: Massnahmen des Strukturprogramms greifen

Der Halbjahresabschluss des Georg Fischer Konzerns widerspiegelt die globale Krise der Märkte. Der Umsatz liegt 39% unter dem Wert des ausgezeichneten ersten Halbjahrs 2008. Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt CHF –122 Mio., einschliesslich CHF 59 Mio. einmalige Sonderbelastungen für das laufende Strukturprogramm. GF Automotive und GF AgieCharmilles waren besonders hart getroffen, während GF Piping Systems weniger stark litt. Das im Mai 2009 veröffentlichte Strukturprogramm ist auf Kurs und zeigt bereits positive Auswirkungen, die sich im Verlaufe des Jahres noch verstärken werden. Die Betriebs- und Personalkosten im ersten Halbjahr 2009 wurden gegenüber der Vorjahresperiode um 26% gesenkt.

Der Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2009 einen Umsatz von CHF 1 448 Mio. gegenüber CHF 2 383 Mio. im Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte und Veränderungen im Konsolidierungskreis beträgt der Rückgang 38%. GF Automotive und GF AgieCharmilles verloren rund die Hälfte ihres Umsatzes, GF Piping Systems 15%. Die Marktkrise erfasste alle Segmente und Regionen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass.

Das Betriebsergebnis (EBIT) vor Sonderbelastungen per Mitte 2009 beträgt CHF –63 Mio. Die getroffenen Massnahmen zeigten zunehmend Wirkung, sodass der operative Verlust vor Sonderbelastungen im zweiten Quartal gegenüber dem ersten um 60% reduziert werden konnte. Zusätzlich enthält der Halbjahresabschluss einmalige Sonderbelastungen auf Stufe EBIT in Höhe von CHF 59 Mio. Der Konzernverlust im Halbjahr beläuft sich auf CHF –139 Mio.

Der Freie Cashflow liegt bei CHF –125 Mio. Die Debitoren und die Lagerbestände wurden um CHF 139 Mio. reduziert. Der Umsatzrückgang und die Kürzung der Investitionen führten zu einem starken Rückgang der Lieferantenverbindlichkeiten. Dieser Effekt wurde deutlich verstärkt, weil das Produktionsvolumen tief gehalten wurde, um die Lager abbauen zu können. In der Folge ist das Nettoumlaufvermögen leicht angestiegen. Die Investitionen in Sachanlagen wurden im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 20% auf CHF 72 Mio. gesenkt. Durch den negativen Freien Cashflow hat sich die Nettoverschuldung auf CHF 702 Mio. erhöht. Mit den Banken wurden neue Kredit-

bedingungen (Covenants) für den Syndikatskredit ausgehandelt, welche eingehalten werden. Ein neuer Kreditvertrag wird erarbeitet. Die Eigenkapitalquote präsentiert sich mit 42% nach wie vor sehr solide.

Strukturprogramm zeigt Wirkung

Georg Fischer hat im ersten Halbjahr 2009 ein breit angelegtes Strukturprogramm eingeleitet, um bis 2012 die Gesamtkosten des Konzerns nachhaltig um CHF 350 Mio. zu reduzieren. Das Ziel ist, im Jahr 2010 ein positives Betriebsergebnis zu erreichen und spätestens im Jahr 2012 wieder eine EBIT-Marge von 8% zu erzielen sowie die Nettoverschuldung auf unter CHF 400 Mio. zu senken. Georg Fischer geht davon aus, dass im Jahr 2009 die Talsohle erreicht, ein tragfähiger Aufschwung aber erst 2011 zu erwarten ist.

Die Umsetzung des Strukturprogramms ist in vollem Gang. Es umfasst einschneidende Kostensenkungen, Kapazitäts- und Struktur Anpassungen sowie Devestitionen von nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerten. Der Konzern hat darüber am 28. Mai 2009 informiert. Die Massnahmen werden grösstenteils bis Ende 2009 vollzogen sein. Sie belasten die Jahresrechnung 2009 mit einmaligen Aufwendungen von rund CHF 100 Mio. Davon sind CHF 59 Mio. im Halbjahresabschluss 2009 enthalten.

Die bereits realisierten Sparmassnahmen haben im ersten Halbjahr 2009 zu einer Senkung des Betriebs- und Personalaufwands um CHF 260 Mio. oder 26 % geführt. Auch im Juni 2009 wurde die Kurzarbeit auf tieferem Niveau fortgesetzt. Betroffen sind aktuell 4 000 Mitarbeitende. Dort, wo keine Kurzarbeit möglich ist, wurde die Arbeitszeit reduziert und das Gehalt entsprechend angepasst. Die Fixgehälter der Konzernleitung und von 250 oberen Führungskräften wurden ab Mai um 10 % gekürzt, das Fixsalär respektive die Bezüge des CEO und des Verwaltungsrates um 20 %.

Die drei Unternehmensgruppen vollziehen zahlreiche, nachhaltig wirksame Strukturanpassungen.

GF Piping Systems konzentriert die Produktion bei Georg Fischer TPA S.r.l. in Italien an einem Standort in Busalla und fasst die schweizerischen Haustechnik-Aktivitäten unter dem Dach der neu akquirierten Georg Fischer JRG AG in Sissach zusammen. Per 1. Juli 2009 wurde die gesamte Organisation gestrafft.

GF Automotive passt die Strukturen und Produktionskapazitäten der Nachfrage an. Im Bereich Leichtmetall wurde die Druckgiesserei in Gleisdorf bereits verkauft. Für das Werk in Garching laufen die Verkaufsverhandlungen. Der Standort Herzogenburg wird verschlankt und umstrukturiert. Die Fertigung in Kanada wird derzeit nach China verlegt.

GF AgieCharmilles beschleunigt angesichts der andauernden Marktkrise die Fokussierung der Produktionsstandorte in der Schweiz. Die Produktion in Schaffhausen wird bis zum Herbst an den Standort Nidau verlagert. Die weltweite Verkaufsorganisation wurde in den vergangenen Monaten gestrafft. Die Massnahmen zur Senkung der Kosten, zur Verkleinerung der Produktpalette und zur Beschleunigung der Produktentwicklung werden vorangetrieben.

Die Umsetzung des Strukturprogramms führt im Konzern insgesamt zu einer Reduktion des Personalbestands gegenüber Jahresende 2008 um rund 2 300 Stellen oder 16 %. Im ersten Halbjahr 2009 wurden weltweit bereits rund 1 300 Stellen abgebaut.

Unternehmensgruppen

GF Piping Systems verzeichnete einen Umsatz von CHF 529 Mio. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 15 % gegenüber der sehr starken Vorjahresperiode, bereinigt um Währungseffekte und Akquisitionen von 22 %. Dies ist unter anderem auch auf einen ungewöhnlich kalten Winter zurückzuführen, der das Infrastrukturgeschäft beeinträchtigte. Am wenigsten Einbussen erlitten die Verkäufe in Amerika und Asien, während sie in Europa stärker nachgaben. Der Betriebserfolg EBIT vor Sonderbelastungen zeigte insbesondere im zweiten Quartal eine steigende Tendenz und liegt im Halbjahr bei CHF 30 Mio. (ROS 6 %). Das neue Fittingwerk in Ratnagiri (Indien) hat die Produktion aufgenommen. Es ermöglicht lokalen Kunden, den grossen Bedarf der indischen Wasser- und Gasversorgung abzudecken. Die letztes Jahr eröffnete Produktion in Malaysia erfreut sich eines guten Auftragseingangs. In China nimmt dieses Jahr ein weiteres Werk den Betrieb auf. Eine Belegung zeichnet sich vor allem im Infrastrukturgeschäft (Wasser- und Gasversorgung) ab. Insgesamt geht die Unternehmensgruppe im zweiten Halbjahr 2009 von einer leichten Verbesserung der Märkte aus.

GF Automotive litt unter dem massiven Absatzeinbruch seiner Kunden im PKW- und vor allem im LKW-Bereich. Der wichtige Markt Deutschland zeigte im Mai und Juni eine leichte Besserung, vor allem dank Abwrackprämie und Steuererleichterungen. Der insgesamt rapide Rückgang des Umsatzes um 48 % auf CHF 626 Mio. führte im ersten Halbjahr trotz Restrukturierungs- und Kostensenkungsmassnahmen zu einem operativen Verlust vor Sonderbelastungen von CHF -44 Mio. Der EBIT liegt im Halbjahr bei CHF -83 Mio. Auch bei GF Automotive ist ein positiver EBIT-Trend festzustellen. Die Lager der Kunden im PKW-Bereich sind mittlerweile weitgehend abgebaut, die Talsohle scheint daher erreicht zu sein. Der Nutzfahrzeugmarkt wird erst 2010/11 wieder wachsen. Aussagen über das zweite Halbjahr 2009 sind nach wie vor sehr schwierig, denn die Visibilität ist äusserst gering. Im Mai wurde die erste Eisengiesserei von GF in China, die weltweit modernste Anlage dieser Art, offiziell in Betrieb genommen. Die Leichtmetallgiesserei in Suzhou hat erfolgreich gearbeitet und den Umsatz um 22 % gesteigert.

GF Automotive festigt seine Position im mittlerweile grössten Fahrzeugmarkt der Welt. Die derzeitige Krise hat den Trend zu sparsameren, leichteren Fahrzeugen noch verstärkt. GF Automotive arbeitet mit mehreren Kunden bereits im Entwicklungsstadium an Leichtbaulösungen für Nachfolgemodelle.

GF AgieCharmilles befindet sich in einer angespannten Situation. Einige Märkte wie Japan oder Europa sind derzeit fast völlig zum Erliegen gekommen. Das wirkt sich nicht nur auf die Maschinenverkäufe, sondern auch auf das Servicegeschäft aus, da die installierten Maschinen nur reduziert im Einsatz sind. Der Auftragseingang liegt 58 % unter Vorjahr, der Umsatz mit CHF 293 Mio. um 46 % tiefer als im Vorjahr. Ein Einbruch dieser Grössenordnung ist trotz intensiver Massnahmen zur Kostensenkung (-29 %) nicht kurzfristig verdaubar. Immerhin beginnen die bisher getroffenen Massnahmen nun verstärkt zu greifen. Der EBIT vor Sonderbelastungen liegt bei CHF -46 Mio.; die Sonderbelastungen für Restrukturierungen betragen CHF 6 Mio. Eine Markterholung ist aktuell nicht in Sicht. Einzig in China sind positive Signale aus dem Markt zu vermelden. Dort führte GF AgieCharmilles im Juni ihre erste lokal entwickelte und gefertigte Fräsmaschine ein.

Ausblick 2009/2010, Strategie

Es gibt Anzeichen, dass GF Automotive und GF Piping Systems die konjunkturelle Talsohle erreicht haben; bei GF AgieCharmilles bleiben die Aussichten unsicher. Georg Fischer geht heute davon aus, dass sich 2009 die Nachfrage insgesamt auf tiefem Niveau einpendelt. Das Unternehmen rechnet für das Jahr 2009 bei stagnierenden oder sich nur langsam erholenden Märkten mit einer Umsatzeinbusse von rund einem Drittel gegenüber dem Vorjahr. Die zunehmende Wirkung der Strukturmassnahmen sollte sich im zweiten Halbjahr 2009 auf das operative Ergebnis auswirken und im Jahr 2010 zu einem positiven EBIT führen.

Georg Fischer setzt das Strukturprogramm mit Nachdruck um. Die meisten Massnahmen werden im zweiten Semester abgeschlossen sein. Damit passt sich das Unternehmen rechtzeitig den veränderten Marktbedingungen an.

Georg Fischer hält an seiner langfristigen Strategie fest. Die Unternehmensgruppen nutzen gezielt ihre Chancen in den Wachstumsmärkten. Der Ausbau von GF Piping Systems wird kontinuierlich fortgesetzt.

Martin Huber

Martin Huber
Präsident
des Verwaltungsrates

Yves Serra
Präsident
der Konzernleitung

Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	30. Juni 2009	%	31. Dez. 2008	%
Nicht betriebliche Liegenschaften		38		36	
Betriebliche Sachanlagen		1 089		1 101	
Immaterielle Anlagen		348		346	
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		1		1	
Übrige Finanzanlagen		5		4	
Latente Steueraktiven		53		55	
Anlagevermögen	(2.1)	1 534	50	1 543	47
Zum Verkauf stehende Aktiven	(2.2)	20		4	
Vorräte		675		801	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		546		566	
Forderungen aus Ertragssteuern		26		22	
Übrige Forderungen		92		105	
Wertschriften		6		17	
Flüssige Mittel		158		233	
Umlaufvermögen	(2.2)	1 523	50	1 748	53
Aktiven		3 057	100	3 291	100
Aktienkapital		82		101	
Kapitalreserven (Agio)		180		167	
Gewinnreserven		976		1 088	
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG		1 238	41	1 356	41
Minderheitsanteile		40	1	48	2
Eigenkapital	(2.3)	1 278	42	1 404	43
Bankverbindlichkeiten	(2.5)	174		110	
Anleihen	(2.5)	175		174	
Latente Steuerverpflichtungen		85		87	
Rückstellungen		73		76	
Personalvorsorgeverpflichtungen		163		158	
Übriges langfristiges Fremdkapital		20		16	
Langfristiges Fremdkapital		690	22	621	19
Bankverbindlichkeiten	(2.5)	465		262	
Anleihen	(2.5)			200	
Restrukturierungsrückstellungen ¹	(2.4)	31		6	
Übrige Rückstellungen ¹		55		71	
Personalvorsorgeverpflichtungen		33		43	
Verbindlichkeiten korrespondierend zu zum Verkauf stehenden Aktiven	(2.4)	16			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		200		388	
Laufende Steuerverpflichtungen		47		36	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital		242		260	
Kurzfristiges Fremdkapital		1 089	36	1 266	38
Fremdkapital	(2.4)	1 779	58	1 887	57
Passiven		3 057	100	3 291	100

1 Zu Vergleichszwecken wurden die Rückstellungen des Vorjahres in Restrukturierungsrückstellungen und Übrige Rückstellungen aufgeteilt.

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Erläuterungen	Jan. – Juni		Jan. – Juni		Jan. – Dez.	
		2009	%	2008	%	2008	%
Bruttoumsatz		1 483		2 420		4 533	
Erlösminderungen		-35		-37		-68	
Umsatz	(3.1)	1 448	100	2 383	100	4 465	100
Bestandesänderungen Vorräte		-68		18		49	
Übriger betrieblicher Ertrag		26		33		106	
Ertrag		1 406	97	2 434	102	4 620	103
Material- und Warenaufwand		-637		-1 184		-2 277	
Betriebsaufwand		-285		-434		-845	
Bruttowertschöpfung		484	33	816	34	1 498	34
Personalaufwand		-465		-576		-1 108	
Abschreibungen		-75		-77		-210	
Amortisation		-7		-6		-46	
EBIT vor Sonderbelastungen	(3.2)	-63		157		134	
Sonderbelastungen	(3.2)	-59					
EBIT	(3.2)	-122	-8	157	7	134	3
Zinsertrag	(3.3)	1		2		5	
Zinsaufwand	(3.3)	-15		-17		-37	
Übriger Finanzerfolg	(3.3)	-1		-3		-6	
Ergebnis aus nicht betrieblichen Liegenschaften		3					
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		2					
Konzernergebnis vor Steuern		-132		139		96	
Ertragssteuern	(3.3)	-7		-30		-27	
Konzernergebnis	(3.4)	-139	-10	109	5	69	2
davon Aktionäre Georg Fischer AG		-141		100		56	
davon Minderheitsanteile		2		9		13	
Gewinn / (Verlust) je Aktie in CHF	(3.4)	-35		25		14	
Verwässerter Gewinn / (Verlust) je Aktie in CHF	(3.4)	-35		25		14	

Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Jan. – Juni 2009	Jan. – Juni 2008	Jan. – Dez. 2008
Konzernergebnis	-139	109	69
Sonstige Ergebnisse:			
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen	28	-44	-98
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen	1		2
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen			
Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern	29	-44	-96
Gesamtergebnis	-110	65	-27
davon Aktionäre Georg Fischer AG	-112	57	-39
davon Minderheitsanteile	2	8	12

Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Umrechnungs- differenzen	Übrige Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
Stand 31.12.2007	201	167	-55	1 182	1 495	45	1 540
Konzernergebnis				100	100	9	109
Sonstige Ergebnisse:							
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen			-43		-43	-1	-44
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen							
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen							
Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern			-43		-43	-1	-44
Gesamtergebnis			-43	100	57	8	65
Eigene Aktien, Veränderung		3			3		3
Nennwertreduktion / Dividenden	-100				-100	-9	-109
Stand 30.6.2008	101	170	-98	1 282	1 455	44	1 499
Stand 31.12.2008	101	167	-150	1 238	1 356	48	1 404
Konzernergebnis				-141	-141	2	-139
Sonstige Ergebnisse:							
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen			28		28		28
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen			1		1		1
Ertragssteuern auf sonstigen Ergebnissen							
Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern			29		29		29
Gesamtergebnis			29	-141	-112	2	-110
Eigene Aktien, Veränderung	1	13			14		14
Kapitalerhöhung Minderheiten						2	2
Nennwertreduktion / Dividenden	-20				-20	-12	-32
Stand 30.6.2009	82	180	-121	1 097	1 238	40	1 278

Geldflussrechnung

Mio. CHF	Erläuterungen	Jan. – Juni 2009	Jan. – Juni 2008	Jan. – Dez. 2008
Konzernergebnis		-139	109	69
Ertragssteuern		7	30	27
Finanzergebnis		15	18	38
Abschreibungen		75	77	210
Amortisation		7	6	46
Nicht liquiditätswirksame Sonderbelastungen		51		
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		27	15	-30
Bildung Rückstellungen, netto		8	28	67
Verbrauch Rückstellungen		-29	-19	-52
Veränderung				
Vorräte	(4)	117	-99	-102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	22	-142	145
Übrige Forderungen		11	6	-6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-187	-23	-59
Übriges unverzinsliches Fremdkapital		4	42	-29
Bezahlte Zinsen		-17	-15	-31
Bezahlte Ertragssteuern		-17	-40	-96
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		-45	-7	197
Zugänge				
Sachanlagen		-72	-90	-243
Immaterielle Anlagen		-3	-2	-4
Übrige Finanzanlagen		-1		
Veräusserungen				
Sachanlagen		4	2	6
Übrige Finanzanlagen		1	1	1
Käufe / Veräusserungen Wertschriften			1	1
Cashflow aus Akquisitionen	(4)	-10	-120	-209
Cashflow aus Devestitionen				50
Erhaltene Zinsen		1	3	4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-80	-205	-394
Freier Cashflow	(4)	-125	-212	-197
Veränderung eigene Aktien		12	-2	-5
Kapitalerhöhungen Minderheiten		2		
Bezahlte Nennwertreduktion / Dividenden		-32	-109	-109
Rückzahlung Anleihen		-200		
Aufnahme Bankdarlehen		340	16	82
Rückzahlung Bankdarlehen		-10	-9	-21
Veränderung übriges verzinsliches Fremdkapital (v.a. Bankkontokorrente)		-62	76	111
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		50	-28	58
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		2	-8	-16
Netto-Cashflow		-73	-248	-155
Flüssige Mittel Anfang Jahr		233	388	388
Flüssige Mittel Ende Periode¹		160	140	233

1 Die Flüssigen Mittel per 30. Juni 2009 umfassen Flüssige Mittel in Höhe von CHF 158 Mio. wie in der Bilanz ausgewiesen und CHF 2 Mio., die in den zum Verkauf stehenden Aktiven enthalten sind.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Grundlage der Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Joint Ventures, an denen die Georg Fischer AG direkt oder indirekt mit 50 % beteiligt ist bzw. für welche die Führungsverantwortung nicht allein beim Georg Fischer Konzern liegt, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt. Assoziierte Gesellschaften, an denen der Georg Fischer Konzern stimmenmässig mit mindestens 20 %, aber weniger als 50 % beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Sechsmonatsperiode per 30. Juni 2009 (nachfolgend Berichtsperiode) und wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 (IAS 34) «Zwischenberichterstattung» erstellt. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst nicht alle Angaben, wie sie in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten sind und sollte daher im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2008 gelesen werden.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde am 14. Juli 2009 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Die in der konsolidierten Halbjahresrechnung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Geschäftsbericht 2008 aufgeführten Grundsätzen der Konzernrechnungslegung:

Georg Fischer hat per 1. Januar 2009 die neu in Kraft getretenen IFRS 8 «Operative Segmente», IFRIC 13 «Kundentreueprogramme», IFRIC 15 «Verträge zur Erstellung von Liegenschaften» und IFRIC 16 «Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb» sowie die überarbeiteten IAS 23 «Fremdkapitalkosten», IAS 1 «Darstellung des Abschlusses», IFRS 2 «Aktienbasierte Vergütungen», IAS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung», IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» und IAS 39 / IFRIC 9 «Eingebettete Derivate» angewandt. Mit Ausnahme von IFRS 8, IAS 1 und IAS 23 haben sich hieraus keine Auswirkungen auf die vorliegende konsolidierte Halbjahresrechnung ergeben.

Da die interne Berichterstattung an Konzernleitung und Verwaltungsrat nach den bestehenden Unternehmensgruppen und auf der Grundlage derselben Erfassungs- und Bewertungsgrundsätze wie derjenigen der Konzernrechnung erstellt wird, ergaben sich aus der Anwendung von IFRS 8 keine Anpassung an die Definition der operativen Segmente, aber eine zusätzliche Offenlegung für das Gesamtjahr. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 1 führte zur zusätzlichen Offenlegung der Gesamtergebnisrechnung, da Georg Fischer sich für die Darstellung einer separaten Herleitung des Gesamtergebnisses entschieden hat. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 23 führte in geringem Ausmass zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten für laufende Investitionsprojekte.

Die folgenden, neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewandt. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Georg Fischer wurde noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie am Fuss der Tabelle offen gelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard / Interpretation		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Georg Fischer
IFRIC 17 – Ausschüttung von nicht-flüssigen Vermögenswerten an Eigentümer	*	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	*	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
Änderungen zu IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der IFRS	*	1. Juli 2009	–
Änderungen zu IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (zur Absicherung qualifizierende Grundgeschäfte)	*	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
IFRS 3 rev. – Unternehmenszusammenschlüsse	****	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
IAS 27 rev. – Konzern und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	****	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
IFRS 5 rev. – Zum Verkauf stehende Aktiven	***	1. Juli 2009	Geschäftsjahr 2010
Änderungen von IFRSs	***	1. Juli 2009 1. Januar 2010	Geschäftsjahr 2010

* Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

** Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung erwartet.

*** Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar.

**** Dieser Standard wirkt sich auf Transaktionen aus, die am oder nach dem 1. Januar 2010 vollzogen werden.

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung verlangt vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben. In der konsolidierten Halbjahresrechnung wurden vom Management mit folgenden Ausnahmen keine neuen Annahmen und Einschätzungen im Vergleich zur Konzernrechnung per Dezember 2008 getroffen.

Innerhalb der letzten sechs Monate hat das Management folgende Annahmen und Einschätzungen überarbeitet:

- Realisierbarer Wert einzelner Sachanlagen und immaterieller Anlagen
- Bemessung von Rückstellungen.

Der Ertragssteueraufwand wird auf Basis der geschätzten durchschnittlichen effektiven Steuersätze des laufenden Geschäftsjahres abgegrenzt.

Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

Segmentinformationen per 30. Juni

Mio. CHF	GF Piping Systems		GF Automotive	
	2009	2008	2009	2008
Auftragseingang	563	655	549	1 206
Auftragsbestand Ende Periode ¹	70	35	272	941
Umsatz²	529	622	626	1 214
EBITDA	55	93	4	123
Abschreibungen	20	18	46	49
Amortisation	5	3	2	2
EBIT vor Sonderbelastungen	30	72	-44	72
Sonderbelastungen	10		39	
Impairment auf Sachanlagen ³			8	
EBIT	20	72	-83	72
Aktiven ⁴	989	941	1 164	1 452
Verbindlichkeiten ⁴	236	225	424	582
Investitionen ⁵	20	18	51	65
Forschung und Entwicklung	12	12	22	36

Die operativen Segmente setzen sich in Übereinstimmung mit IFRS 8 aus den drei Unternehmensgruppen GF Piping Systems, GF Automotive und GF AgieCharmilles zusammen.

1 Per 31.12.2008 Änderung der Definition bei GF Automotive. Vergleichszahlen wurden nicht angepasst.

2 Der Umsatz zwischen den Unternehmensgruppen ist unwesentlich.

3 Enthalten in den Sonderbelastungen.

4 Segmentaktiven und -verbindlichkeiten bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

5 Die Investitionen entsprechen den Anschaffungskosten der erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

1 Veränderung des Konsolidierungskreises

In der Berichtsperiode hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Gründungen)

per 15. März 2009

Georg Fischer Corys LLC, Dubai

Joint Venture, Beteiligung Georg Fischer 49 %

Anteiliger Umsatz 2009:

Kein Umsatz (Aufbau der Gesellschaft)

GF Piping Systems

Abgänge (Verkäufe)

per 30. Juni 2009

Georg Fischer GmbH & Co KG, Gleisdorf

Anteiliger Umsatz 2009: CHF 19 Mio.

GF Automotive

2 Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahresende 2008 um CHF 234 Mio. respektive 7 % verringert. Dazu haben insbesondere der konsequente Lagerabbau sowie die Reduktion der Flüssigen Mittel beigetragen.

2.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich absolut und in der Struktur praktisch nicht verändert und liegt um CHF 9 Mio. unter dem Wert von Ende 2008. Aufgrund der geringeren Bilanzsumme hat sich jedoch die Quote des Anlagevermögens um 3 %-Punkte auf 50 % der Aktiven erhöht.

GF AgieCharmilles		Nicht zugeordnet		Eliminationen		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
253	598					1 365	2 459
97	205					439	1 181
293	547					1 448	2 383
-39	28	-1	-4			19	240
7	7	2	3			75	77
	1					7	6
-46	20	-3	-7			-63	157
6		4				59	
		1				9	
-52	20	-7	-7			-122	157
608	792	352	335	-56	-81	3 057	3 439
142	253	1 017	920	-40	-40	1 779	1 940
1	6	3	3			75	92
21	27					55	75

2.2 Umlaufvermögen

Mit CHF 1,52 Mia. hat sich das Umlaufvermögen um 13 % gegenüber Jahresbeginn reduziert. Dies entspricht einem Rückgang von CHF 225 Mio. Die planmässige Reduktion der Vorratsbestände hat mit CHF 126 Mio. massgeblich zur Abnahme des Umlaufvermögens beigetragen.

Die bei GF Automotive im Rahmen des Strukturprogramms geplante Devestition der Leichtmetallgiesserei in Garching (Deutschland) führte zu einer Umgliederung sämtlicher Aktiven – mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude – in die Position «Zum Verkauf stehende Aktiven». Als Folge der Bewertung zu Markt- und Veräusserungswerten ergab sich ein Verlust von CHF 4 Mio., der in den Sonderbelastungen der Erfolgsrechnung enthalten ist.

2.3 Eigenkapital

Gegenüber dem Jahresabschluss 2008 hat sich das Eigenkapital um CHF 126 Mio. reduziert. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf das negative Konzernergebnis von CHF 139 Mio. zurückzuführen. Ende Juni 2009 wurde die Nennwertreduktion in Höhe von CHF 20 Mio. ausbezahlt, was zu einer Reduktion des Aktienkapitals führte. Die Währungsveränderungen haben zu einer Zunahme des Eigenkapitals um CHF 28 Mio. beigetragen.

In der Berichtsperiode wurden die 50 000 Vorratsaktien liberiert. Davon wurden 34 830 Aktien bereits verkauft. Gemeinsam mit den 32 761 übrigen Eigenen Aktien, die veräussert wurden, führte dies zu einer Zunahme des Eigenkapitals in Höhe von CHF 14 Mio.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich leicht und beläuft sich nach wie vor auf hohe 42 %.

2.4 Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital ist um rund CHF 70 Mio. angestiegen. Es konnten einige zusätzliche, längerfristige Kredite mit Banken ausgehandelt werden, die weitgehend gezogen worden sind.

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von CHF 31 Mio. enthalten Aufwendungen für Strukturanpassungen von CHF 16 Mio. sowie personelle Massnahmen von CHF 15 Mio.

Im kurzfristigen Fremdkapital ist die im Februar zurückbezahlte Anleihe nicht mehr enthalten. Im Gegenzug sind die Bankdarlehen um rund CHF 200 Mio. angestiegen. Die Verbindlichkeiten korrespondierend zu den zum Verkauf stehenden Aktiven aus der geplanten Devestition der Leichtmetallgiesserei in Garching wurden vollständig umgegliedert und betragen CHF 16 Mio. Der starke Umsatzrückgang führte zu tieferen Einkaufsvolumen, weshalb die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um CHF 188 Mio. abnahmen.

2.5 Finanzierung

Die 3½% Anleihe über CHF 200 Mio., die anfangs Februar 2009 zurückbezahlt werden musste, wurde nicht erneuert. Die Refinanzierung erfolgte durch Benutzung des Syndikatskredites in gleicher Höhe. Durch die Verschlechterung der Ertragslage mussten die Kreditkonditionen (Covenants) neu verhandelt werden. Es wird ein neuer Syndikatskredit mit höherer Limite mit den Banken erarbeitet, der den bestehenden ersetzen soll.

Nettoverschuldung

Mio. CHF	30. Juni 2009	31. Dez. 2008
Bankverbindlichkeiten	639	372
Anleihen	175	374
Personalvorsorge	43	43
Übriges verzinsliches Fremdkapital	9	7
Verzinsliches Fremdkapital	866	796
Wertschriften	6	17
Flüssige Mittel	158	233
Nettoverschuldung	702	546

Die Nettoverschuldung per 30. Juni 2009 beträgt CHF 702 Mio., entsprechend einer Erhöhung um CHF 156 Mio. gegenüber Dezember 2008. Die Zunahme entspricht weitgehend dem negativen Freien Cashflow, der Nennwertrückzahlung sowie den Dividenden, die an Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften geflossen sind. Positiv hat sich der Verkauf von eigenen Aktien und Aktien zur Verfügung des Verwaltungsrates im Umfang von CHF 12 Mio. auf den Geldfluss ausgewirkt.

3 Erfolgsrechnung

Die Struktur der Erfolgsrechnung wurde verändert. Um Transparenz über die einmaligen Kosteneffekte zu schaffen, wurde eine Zeile «Sonderbelastungen» neu eingeführt. Damit sind die Belastungen aus dem Restrukturierungsprogramm klar ausgeschieden.

3.1 Umsatz

Der Umsatz ist im ersten Halbjahr drastisch um 39 % auf CHF 1,45 Mia. zurückgegangen. Die Änderungen im Konsolidierungskreis heben sich gegenseitig weitgehend auf, sodass der Effekt lediglich zu einer Zunahme des Umsatzes um CHF 4 Mio. geführt hat. Durch die Währungsentwicklung haben wir 2 % an Umsatz (CHF 58 Mio.) verloren. Der reale Rückgang in Lokalwährungen und bereinigt um die Veränderungen im Konsolidierungskreis beträgt 38 %.

3.2 EBIT

Die Entwicklung des EBIT ist geprägt durch den Volumenrückgang und die Effekte der Restrukturierung. Die Kosten konnten bereits beträchtlich gesenkt werden, doch ist das Ausmass der Reduktion deutlich geringer als jenes des Umsatzes. Betriebs- und Personalaufwand konnten zusammen um 26 % verringert werden. Dieser Anteil sollte im zweiten Halbjahr noch zunehmen. Trotzdem resultiert aus dem operativen Geschäft ein EBIT vor Sonderbelastungen von CHF -63 Mio., nachdem in der Vorjahresperiode noch ein Betriebsergebnis von CHF 157 Mio. ausgewiesen werden konnte. Nur GF Piping Systems erwirtschaftete ein positives Ergebnis vor Sonderbelastungen in der Höhe von CHF 30 Mio., was einer EBIT-Marge von 5,7 % entspricht.

Die Sonderbelastungen aus dem Restrukturierungsprogramm belaufen sich per Ende Halbjahr 2009 auf CHF 59 Mio. und setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	
Sonderabschreibungen Sachanlagen	9
Personal- und Sozialaufwendungen	17
Strukturanpassungen	13
Devestitionsverlust Gleisdorf	16
Bewertungsverlust auf zum Verkauf stehende Aktiven	4
Total Sonderbelastungen	59

Der Löwenanteil der Kosten steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gleisdorf und der geplanten Devestition von Garching. In diesen Gesellschaften musste ein Devestitionsverlust in Höhe von CHF 16 Mio. (Gleisdorf) sowie beträchtliche Anlagenabschreibungen und Rückstellungen in Höhe von CHF 20 Mio. (Garching) vorgenommen werden. Der EBIT summiert sich gesamthaft auf einen Verlust von CHF 122 Mio.

Die Währungsveränderungen haben sich belastend auf die Rechnung niedergeschlagen, vor allem bei GF Piping Systems und GF AgieCharmilles. Der gesamte Negativeffekt der Währungen auf den EBIT beläuft sich im ersten Semester auf CHF 10 Mio. Insbesondere der Wertverlust des Euros gegenüber dem Schweizer Franken hat sich im Ergebnis ausgewirkt.

3.3 Finanzergebnis und Steuern

Der Zinsaufwand liegt trotz höherer Nettoverschuldung unter dem Vorjahreswert, da die Zinsen nochmals deutlich gesunken sind. Die gestiegenen Zinsmargen der Banken haben sich noch kaum ausgewirkt. Im zweiten Semester wird dieser Effekt stärker spürbar werden.

Trotz einem negativen Konzernergebnis vor Steuern werden Steuern anfallen, da in einigen Ländern und Gesellschaften Gewinne erwirtschaftet werden, die nicht mit den Verlusten der übrigen Gesellschaften verrechnet werden können. Die Steuern belaufen sich auf noch CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 30 Mio.).

3.4 Konzernergebnis und Gewinn / (Verlust) je Aktie

Das Konzernergebnis ist mit CHF 139 Mio. negativ. Aus dem Ergebnis der Aktionäre der Georg Fischer AG errechnet sich ein Verlust je Aktie von CHF 35 (Vorjahr: Gewinn von CHF 25).

4 Freier Cashflow

Der Freie Cashflow ist mit CHF -125 Mio. (Vorjahr: CHF -212 Mio.) wiederum deutlich negativ ausgefallen. Die Gründe dafür liegen vor allem im hohen Verlust und der negativen Veränderung des Nettoumlaufvermögens. Obwohl der Umsatz massiv zurückgegangen ist, ist das Nettoumlaufvermögen im Vergleich zu Ende 2008 angestiegen. Die Vorräte konnten beträchtlich um CHF 117 Mio. abgebaut werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden bereits im vierten Quartal 2008 stark verringert. Zudem war der Monat Juni bei GF Piping Systems und GF Automotive bezüglich Umsatz wesentlich stärker als der Monat Dezember, was zu einer Erhöhung der Forderungen geführt hat. Dank einer massiven Reduktion der Debitoren bei GF AgieCharmilles resultiert gesamthaft ein positiver Beitrag für das Nettoumlaufvermögen von CHF 22 Mio. Ein ausgesprochen negativer Effekt stammt von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Durch das reduzierte Umsatzvolumen haben sich auch die Kreditoren entsprechend verringert. Dieser Effekt wurde verstärkt durch den Lagerabbau. Die Produktion lag beträchtlich unter den Verkäufen, sodass das Einkaufsvolumen und damit auch die Kreditoren überproportional zurückgegangen sind. Die gegenüber dem zweiten Semester deutlich gesunkenen Investitionen haben diesen Trend noch verschärft.

Der Cashflow aus Akquisitionen in Höhe von CHF 10 Mio. betrifft eine Restzahlung aus der Earn-Out-Klausel der in 2008 akquirierten Central Plastics Gruppe bei GF Piping Systems.

5 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 30. Juni 2009 und dem 14. Juli 2009 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Disclaimer

Alle Aussagen dieses Berichtes, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitarbeiter sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Investor Relations

Daniel Bösiger
Tel. +41 (0) 52 631 21 12
Fax +41 (0) 52 631 28 16
daniel.boesiger@georgfischer.com

Kommunikation

Bettina Schmidt
Tel. +41 (0) 52 631 26 74
Fax +41 (0) 52 631 28 63
bettina.schmidt@georgfischer.com

Weitere Informationen finden Sie unter www.georgfischer.com.

Die Aufzeichnung der Telefonkonferenz vom 17. Juli 2009 steht auf der Website zur Verfügung.

2. März 2010
Jahresabschluss 2009, Medien-
und Finanzanalystenkonferenz

24. März 2010
Generalversammlung für
das Geschäftsjahr 2009

19. Juli 2010
Veröffentlichung Halbjahres-
bericht 2010

Georg Fischer AG
Amsler-Laffon-Strasse 9
8201 Schaffhausen
Schweiz

Tel. +41 (0) 52 631 11 11